

# Die Seite für Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **23 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

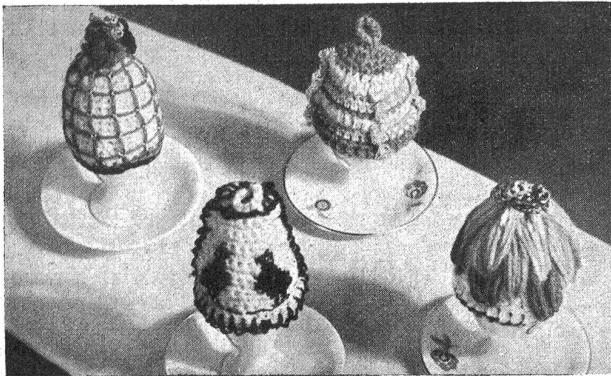
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE



## Handarbeiten

### Eierwärmer Nr. 1

Material: weiße, hellblaue, dunkelgelbe, Zephyrwolle, etwas gelbe Seide.

Man häkelt den Wärmer reihenweise in festen Maschen in der Runde von der oberen Mitte ausgehend und schließt jede Reihe für sich durch 1 Kettenmasche in die 1. f. M. zu Anfang ab. Man nimmt in jeder Reihe zu, so daß man in der 10. Reihe zirka 30 f. M. in der Runde hat, von da ab bis zum Schluß ohne Zunahme. Nach 17 Reihen weiß häkelt man eine Reihe hellblau und schließt mit 1 Reihe dunkelblau ab. Nun spannt man in hellblauer Wolle lange Fäden vom unteren Rand zur Mitte und in gleichen Abständen quer herum. An den Kreuzungspunkten der blauen Fäden sticht man ein kleines Kreuz in gelber Seide. In die obere Mitte setzt man 3 L. M. Ringe (je 15 L. M.), zu jeder Seite dieser Ringe eine Blüte in hell- und eine in dunkelblau in Schlingenarbeit.

### Eierwärmer Nr. 2

Material: weiße und gelbe Zephyrwolle, schwarze Seide.

In gleicher Weise wie bei Nr. 1 wird die Grundform gearbeitet. Man beginnt mit 3 Reihen gelb, arbeitet dann weiter (f. M.) in Weiß und häkelt mit 2 Reihen Gelb ab. Mit schwarzer Seide behäkelt man den unteren Rand mit Pifots und in gleicher Weise die oberen 3 Reihen. In die Mitte dieses schwarz behäkelten, gelben Teils einen Ring von 10 gelben L. M. Nun legt man den Wärmer glatt zusammen und behäkelt die beiden Außenränder mit kleinen L. M. Bogen (3 L. M.) in schwarzer Seide. Über den unteren gelben Rand zieht man mit schwarzer Seide Vorstücke. Die Mottosticht man in schwarzer Seide, entweder Kreuze oder Spannstich.

### Eierwärmer Nr. 3

Material: weiße, gelbe, grüne Zephyrwolle, weiße Futterseide, grüne Seide.

Man beginnt am unteren Rand mit einem Luftmaschenring (32 L. M.). Darüber in gelber Wolle 1 Reihe St. (Jede Reihe für sich abschließen.) 2. Reihe: f. M. in gelber Wolle. 3. Reihe: feste M. weiße Wolle. 4. Reihe: f. M. grüne Wolle. 5. Reihe: f. M. grüne Seide. 6. Reihe: St. in weißer Frottee-seide. 7. Reihe: f. M. gelbe Wolle. 8. Reihe: f. M. weiße Wolle. 9. Reihe: f. M. grüne Wolle. 10. Reihe: f. M. grüne Seide. 11. Reihe: St. in weißer Frottee-seide. Es kommen nun 6 Reihen f. M. in gelber Wolle, wobei man in jeder Reihe öfters abnimmt, so daß nach 6 Reihen zugespitzt ist. Als Abschluß in die Mitte 1 L. M. Ring in gelber Wolle. An die 4 Längsseiten setzt man bis zu dem gelben Mittelteil Luftmaschenbogen in grüner Seide, die man mit Pifots behäkelt.

Als Abschluß setzt man in die Mitte eine kleine Rosette aus orangefarbener Seide.



### Kaffeewärmer

Material: 4fach Zephyrwolle in 3 Schattierungen gelb.

Man beginnt am unteren Rand mit einem Ring von 128 L. M. in der dunkelsten Farbe und arbeitet hierüber 1 Reihe St. (Jede Reihe für sich abschließen und zur nächsten Reihe 3 L. M. herausarbeiten.) Man arbeitet nun weiter in St., aber die St. werden nicht, wie sonst üblich, in die M. gehäkelt, sondern man greift bei 4 St. von rechts nach links um das St. der vorigen Reihe, bei den nächsten 4 St. von rechts nach links, aber von hinten. Also 4 St. von vorne fassen, 4 St. von rückwärts. Dieses wiederholt sich durchgehend. Man hat also in der Runde 16 obenaussliegende dicke Rippen von 4 St. und 16 tiefliegende. Auf 10 Reihen dunkelorange folgen 9 Reihen goldgelb, 2 Reihen dunkel und von hier ab 18 Reihen hellgelb. Diese obere Mitte zieht man ganz fest zusammen und setzt in die Mitte eine Rosette aus goldgelber Wolle. Man häkelt dazu in eine Luftmaschenreihe etwas langgezogene St. und zieht den Streifen zusammen.

Für das Innere des Kaffeewärmers arbeitet man aus Füllwolle und Wolle eine Form von gleicher Größe und näht sie verfürzt ein.

## Küchen-Rezpte

### Kartoffelrezepte.

Kartoffelsuppe. 6 geschälte, verschnittene, rohe Kartoffeln werden mit 2 fein geschnittenen Karotten, etwas Selleriegrün, gehackter Zwiebel, Salz, Pfeffer und 1 Liter

Eierwärmer Nr. 4  
Material: weiße Zephyrwolle, 3 Schattierungen Zephyrwolle (orange).  
Etwas Seide.

Man häkelt die Grundform nach Nr. 1 in weißer Wolle und häkelt den unteren Rand mit orangefarbener Seide ab. Man sticht von der oberen Mitte ausgehend in langen dichten Spannstichen in der dunkelsten Schattierung orange die unteren Blätter, darüber in der 2. Schattierung die 2. Reihe und in der hellsten Schattierung die obersten Blätter.

Wasser ganz weich gekocht. Dann zerdrückt man die Kartoffeln zu Brei, gießt noch das nötige Wasser nach, läßt aufkochen, streut eine Handvoll Sago hinein und richtet die Suppe nach 1/4 Stunde über geriebenen Käse an, der mit 3-4 Löffeln Rahm verrührt wurde.

Kartoffeln und Äpfel. Man schält 1 Kilogramm Kartoffeln und 1 Pfund saure Äpfel. Die Kartoffeln werden mit wenig Wasser nahezu weich gekocht, dann die Apfelstücke daraufgegeben und das Gericht fertig gekocht. Ist alles breiweh, gibt man ein Stück Butter dazu, salzt leicht und serviert. Man kann auch etwas Zucker beifügen.

## Häusliche Krankenpflege

1. Im Krankenzimmer muß gute Luft herrschen, kein Parfüm, keine starkriechenden Blumen, keine herumstehenden Eßwaren usw.
2. Jegliche Nahrung muß dem Kranken möglichst appetitlich hergerichtet gereicht werden.
3. Flüssigkeiten, Tee, Sirup usw. sollten überhaupt nur dreiviertel voll gegossen werden, um ein Ueberfließen zu vermeiden, selbst in Schnabellassen.
4. Besetzte Servietten oder Servierbrettdecken dürfen nicht nochmals verwendet werden.
5. Gebrautes Eßgeschirr ist sofort aus dem Zimmer zu entfernen.
6. Anrende Schuhe müssen die Pflegenden vermeiden.
7. Im Krankenzimmer flüstert man nicht, es regt den Kranken auf und ängstigt ihn, selbstverständlich vermeidet man auch lautes Reden und Rufen.
8. Alle Handtierungen müssen möglichst geräuschlos geschehen.
9. Wenn der Patient ruft oder läutet, muß man sofort nach seinem Begehren fragen.
10. Pünktlichkeit in Befolgung ärztlicher Anordnungen, Reichen von Medizin usw. ist von großer Wichtigkeit.
11. Man notiere klar und deutlich Temperatur, Puls, allfällige Erscheinungen sowie Fragen oder Auskünfte, die man vom Arzt beantwortet haben möchte, um bei der Arztvisite keine Zeit zu verfaumen und nichts zu vergessen.
12. Medizinflaschen müssen immer am gleichen Ort stehen und dürfen nie verwechselt werden.
13. Peinliche Sauberkeit, auch der Pflegenden, ist selbstverständlich.
14. Teppiche, dicke Vorhänge sind aus dem Zimmer zu entfernen.
15. Keine neue Bettwäsche muß vor dem Einbetten auf Körpertemperatur erwärmt werden.
16. Man vermeide, sogar in leichten Krankheitsfällen, zu vielen Besuch.
17. Stilles, freundliches, zuverlässiges Wesen ist Hauptbedingung bei der Krankenpflege.
18. Aufregende Erzählungen, Bücher, Mitteilungen, Zeitungsnachrichten usw. wirken schädlich.
19. Schrille Hausglocken, Telephon, Radio sind zu dämpfen oder abzustellen.
20. Die notwendigste Toilette sollte nur in ganz schweren Fällen unterbleiben, aber wird der Patient durch das Waschen des Gesichtes und der Hände, durch das Putzen der Zähne und das Kämmen der Haare erfrischt und darf nie unterlassen werden.